Die gegenwärtigen Zugerischen Geschlechtsnamen

Autor(en): **Meyer, Gerold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **9 (1853)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-110613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7.

Die gegenwärtigen Zugerischen Geschlechtsnamen.

Erläutert durch Gerold Meyer von Knonau, Staatsarchivar.

An die Deutung der Ortsnamen sind in neuester Zeit mehrere Gelehrte in unserm Vaterlande mit vielem Geschicke gegangen, und ihre Erklärungen erregten nicht geringe Aufmerksamkeit. Eine ebenso lohnende, ja noch ansprechendere Aufgabe ist es, sich mit der Entzifferung der Familiennamen zu beschäftigen, womit jedoch bis zur Stunde in der Schweiz nur wenige Freunde der Wissenschaft sich abgegeben haben. Der erste war der berühmte Kritiker Johann Jakob Bodmer, aus Zürich.

Als 1852 das Land Zug seinen fünfhundertjährigen Eintritt in den Bund der Eidgenossen in sinniger Weise beging, kam dem Schreiber dieser Zeilen der Gedanke, die jetzigen Geschlechter des Cantons Zug zu sammeln und zu erklären, und den Aufsatz gleichsam zu einer Festschrift zu machen, woran er damals zwar verhindert ward. Er trug Bruchstücke seiner Arbeit bei der Zusammenkunft des fünförtlichen historischen Vereines in Zug vor, welche freundliche Aufnahme fanden, und er veröffentlicht nun die Hauptergebnisse seiner Forschungen. Es geschieht dieß nicht ohne etwelche Scheue, da dieser etymologische Versuch sein erster ist. Auch ist zu bedauern, daß von den nunmehrigen Zugergeschlechtern nur wenige schon im Mittelalter in den zu Gebote gestandenen Urkunden erscheinen, mithin, was so wichtig ist, die ursprüngliche Schreibweise nicht ermittelt werden konnte. Die statistischen Notizen über die Geschlechter gründen sich auf die im Jahre 1850 vorgenommene Volkszählung, und es sind dem Ver-

fasser die hierauf bezüglichen Tabellen von der Cantonskanzlei in Zug auf die verdankenswertheste Weise mitgetheilt worden. Für andere Aufschlüsse ist er seinen Freunden, dem Herrn Präfekten Bonifaz Staub zu Zug, und dem Herrn Professor Ludwig Ettmüller zu Zürich, ungemein verpflichtet.

I. Von Ortsnamen herrührende Geschlechter.

1. An der Matt.

247 Personen in den Gemeinden Baar und Walchwyl.

An der Matte wohnend; eine Matte oder Wiese hieß im althochdeutschen matta.

2. Bachmann.

44 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Ein am Bache Hausender. Das Becken, den Rinnsal oder den bestimmten Lauf eines Flusses nannte man im althochdeutschen bah, woher unser Wort Bach.

3. Balmer.

12 Personen in der Gemeinde Kam.

An der balm, Steinwand wohnend.

4. Baumgartner.

177 Personen in den Gemeinden Kam und Hünenberg.

Von Baumgarten herkommend, d. h. ein bei Baumgruppen gelegener Hof. Baum im althochdeutschen boum, dessen ou gleich au aus ag sich erweicht hat; goth. bagm. Vergleiche angelsächsisch eáwjan gleich eágjan, althochdeutsch augjan.

5. Binzegger.

112 Personen in den Gemeinden Baar und Walchwyl.

Von Binsenegg. Eine Binse hieß im althochdeutschen binuz.

6. Bol.

12 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Bol, das ist ein auf einer Anhöhe erbautes Haus oder Hof; noch eher aber ist das Wort auf das althochdeutsche bolôn, vol-

vere, wälzen zurückzuführen. Im althochdeutschen hat man die Namen Bolo und Bolheri.

7. Bolsinger, auch Bosinger.

5 Personen in den Gemeinden Menzingen und Steinhusen.

Von Bossikon oder Bosingen gebürtig. Wenn Bossikon, so lautet es az Bosingô hofum, bei den Höfen der Bosinge; wenn Bossingen, so heißt es az Bosingum, bei den Bosingen, das ist den Söhnen Boso's.

8. Brandenberg.

205 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Ein Berg, der durch Feuer gerodet und anbaufähig gemacht wurde. Brand, althochdeutsch brant, von brennen, brinnan. Noch genauer ist die Erklärung Brand am Berge.

9. Breitenmoser.

8 Personen in der Gemeinde Kam.

Von Breitenmoos gebürtig. Breitenmoos, das ist sumpfiges Land, welches breiter als lang ist.

10. Bucher.

74 Personen in den Gemeinden Kam und Zug.

Am buoch, Buchwald wohnend.

11. Bumbacher.

52 Personen in den Gemeinden Menzingen, Neuheim und Walchwyl.

Von Bumbach, Baumbach herkommend, einem Bach, an welchem viele Bäume stehen.

12. Doggweiler.

8 Personen in der Gemeinde Kam.

Von Toggwyl, Tochinwilare, Weiler des Tocho.

13. Dossenbach.

83 Personen in der Gemeinde Baar.

Gleichbedeutend mit tosender Bach, in der Schweiz auch etwa Rauschibach genannt.

14. Elsener.

415 Personen in den Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim und Zug.

Von Elsheim herstammend. Ello, der Starke, oder Elso, ein Mannsname, der tief heidnisches Gepräge hat.

15. Gasser.

12 Personen in der Gemeinde Baar.

Der in der Gasse Wohnende. Gasse, althochdeutsch kasza, der Gang.

16. Gattiker.

3 Personen in der Gemeinde Kam.

Von Gattikon, Gattinghofen gebürtig, das ist den Höfen der Gattinge, der Söhne des Gato. Gataling, das lateinische socius.

17. Gretener.

114 Personen in den Gemeinden Kam und Hünenberg.

Gretener, von Grad, althochdeutsch grad, lateinisch gradus, Stufe, also einer, der unten an den Gräden, Stufen (die zu Kirchen und Burgen hinaufführen) wohnt.

18. Häller.

6 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Von Hall gebürtig. Halle, althochdeutsch halla, das lateinische salina. Halla, der Hof, entweder was widerklingt, hallt, von hellan, hallen oder von hal, in sich fassend, also der innere Raum.

Hasler. (Siehe Nro. 142.)

19. Hediger.

2 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Von Hedingen, Hedigen gebürtig. Hading und Heding kömmt vom althochdeutschen hadu, bellum, mars; bedeutet also Martis filius.

20. Holzmann.

18 Personen in den Gemeinden Hünenberg und Risch.

Holzmann, im Walde wohnend, lateinisch silvicola.

21. Huwiler.

36 Personen in den Gemeinden Risch und Steinhusen.

Von Huwyl gebürtig. Huwil, Weiler des Hunicho.

22. Klausener.

24 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Einer, der eine Klause bewohnt hat. Klause, althochdeutsch klusa, im mittlern Latein clausa.

23. Landtwing.

134 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Twing, eine Burg, eine Veste, die ein Land im Zwang halten soll.

24. Langenegger.

78 Personen in der Gemeinde Baar.

Von Langenegg gebürtig. Eck, althochdeutsch ekka, das ist Bergvorsprung.

25. Leisibach.

8 Personen in der Gemeinde Hünenberg.

Der Gegensatz von Dossenbach. Leise, althd. leiso, kaum hörbar.

26. Letter.

44 Personen in den Gemeinden Baar, Oberägeri und Zug.

Letten, zäher Thon, althochdeutsch leddo.

27. Mattmann.

8 Personen in der Gemeinde Risch.

Ein an einer Matte Wohnhafter. Vergleiche An der Matt.

28. Meyenberg.

180 Personen in den Gemeinden Baar, Menzingen und Neuheim.

Meyenberg, ein sonnicht gelegener Abhang, auch eine Frühlings-Bergweide für das Rindvieh, ehe man mit demselben die höhern Triften beziehen kann.

29. Moos.

114 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Mos im althochdeutschen, das lateinische muscus.

30. Nölli.

4 Personen in der Gemeinde Unterägeri.

Hnol, lateinisch culmen, Spitze oder Gipfel jeden Dinges, nollo, lateinisch collis, Hügel.

31. Nußbaumer.

445 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Nuß, althochdeutsch nuz, das Feste, von dem Worte nu, verwandt mit nux.

32. Rogenmoser.
170 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Am Rogenmoos wohnend. Vielleicht steckt in Rogen ein Eigenname, etwa der Genitiv von Roggo, nämlich Roggin.

33. Rütimann.
51 Personen in den Gemeinden Menzingen, Neuheim und Steinhusen.

Ein Mann, der in der Rüti wohnt, oder ausrodet.

34. Schwyzer.
1 Person in der Gemeinde Walchwyl.

Aus dem Canton Schwyz gebürtig. Swyz hieß bei den Kelten derjenige Theil des Landes, wo Gericht gehalten wurde.

35. Stadler.
48 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Ein bei einem Stadel Wohnender. Stadel, althochdeutsch stadal, bezeichnet etwas Stehendes, Aufgebautes, und kann ein Viehstadel, oder ein Vorrathsgebäude sein.

36. Stadlin.
87 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Stadalwin oder stadaling, was gleich Stadelmann wäre.

37. Stutz.
2 Personen in der Gemeinde Kam.

Stutz ist gleich steiler Abhang.

38. Toßwald, auch Doßwald.
78 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Bei einem tosenden Wald wohnhaft; eher aber fremitus bellici rector, derjenige welcher das Kriegsgeschrei anhebt, der Kriegsanführer. Dôsôn, im althochdeutschen tosen, heftig rauschen.

39. Uster.
57 Personen in der Gemeinde Baar.

So heißt eine große Ortschaft im Canton Zürich. Das Wort ist keltischen Ursprunges.

40. Werder.

169 Pers. in den Gemeinden Kam, Hünenberg, Risch und Steinhusen.

Der Anwohner eines Werdes, althochdeutsch werid, oder eines mit Gras oder Holz bewachsenen erhöheten Grundes in einem Flusse oder an einem See.

41. Widmer.

39 Personen in der Gemeinde Baar.

Der Bewohner einer Widum, althochdeutsch gabe oder eines Gutes, das an eine Pfarrkirche oder geistliche Corporation vergabet worden war.

42. Zürcher, auch Zürrer.

534 Personen in den Gemeinden Baar, Menzingen und Neuheim.

Aus dem Canton Zürich gebürtig. Zürich, lateinisch Turicum, welches Wort von dur abgeleitet wird und Wasserstadt heißt.

43. Zumbach.

22 Personen in der Gemeinde Baar.

Am Bache wohnend.

II. Von Eigennamen herrührende Geschlechter.

44. Arnold.

37 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Arnwalt, aquilae dominus, aquilam gerens in galea, oder von einem andern arn, messis. Vergl. Arndeo, Arnulf, Arnamâr u. s. w.

Bol. (Siehe Nro. 6.)

45. Boßhard.

175 Personen in den Gemeinden Baar, Risch, Steinhusen und Zug.

Der gewaltig Schlagende. Hart im althochdeutschen, hardr im altnordischen, bedeutet hart oder stark; bôzan im althochdeutschen schlagen.

46. Burkhard.

35 Personen in der Gemeinde Hünenberg.

Burgwächter, Burgwart. Warten, besorgen, im althochdeutschen wartôn. Burg, althochdeutsch buruc, burg. Würde man

aber statt burkh-ard abtheilen burk-hard, so dürfte in diesem Falle Burkhard arcis heros bedeuten, denn der Begriff durus wird nicht selten beschränkt auf durus in bello. Diu herte bezeichnet geradezu manuum commixtio.

47. Degen.

32 Personen in der Gemeinde Hünenberg.

Im althochdeutschen degan, von dihan, vorgehen, wachsen; also der Ausgezeichnete, auch Held, Krieger.

48. Freimann.

16 Personen in den Gemeinden Hünenberg, Risch und Zug.

Der freie Mann, der nicht leibeigen ist. Frei, im althochdeutschen frî, ursprünglich voran, primus, dann bevorzugt; Mann im althochdeutschen man.

49. Fridlin.

21 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Diminutivum von Frido, tutor, Fridolin.

50. Gabriel.

1 Person in der Gemeinde Menzingen.

Gabriel, das ist Mann Gottes.

51. Heinrich.

120 Personen in den Gemeinden Ober- und Unterägeri.

Heinrich, im althochdeutschen Heimerich, im französischen Aimery, der Weltgewaltige.

52. Hermann, auch Herrmann.

57 Personen in der Gemeinde Baar.

Im althochdeutschen herimann, der Kriegsmann. Herman wie erman, der Ausgezeichnete.

53. Heß.

129 Personen in den Gemeinden Kam, Ober- und Unterägeri, Walchwyl und Zug.

Im althochdeutschen Heszo, der Scharfe, der Schneidende.

54. Hildebrand, auch Hiltebrand.

34 Personen in der Gemeinde Kam.

Kriegsschwert, kampfberühmt. Hiltebrand, im althochdeutschen Hiltiprant. Hilt, hiltia, ursprünglich bellona, dann bellum, Kampf.

55. Hotz.

162 Personen in den Gemeinden Baar und Oberägeri.

Wohl aus Hodofredus, wie Lutz, Fritz, Heiz, Benz; Hodo aber steht dial. für Odo.

56. Jäggli.

6 Personen in der Gemeinde Kam.

Diminutivum von Jakob, d. i. Fersenhalter.

57. Jans.

44 Personen in der Gemeinde Steinhusen.

Jans ist Genitivus von Jan, Johannes (hebräisch Jehochanan, Geschenk Gottes), und dabei ursprünglich Sohn zu ergänzen; vergleiche Richardson, Benson, Johnson u. s. w.

58. Landert.

28 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Landwart, Landbewacher; im althochdeutschen lant, Land, im althochdeutschen wartôn, warten.

59. Landolt.

2 Personen in der Gemeinde Neuheim.

Althochdeutsch Lantolt, Landoald, Landwald, der Landverwaltende.

60. Lüthold.

50 Personen in der Gemeinde Baar.

Althochdeutsch Liutolt, Liutwalt, Volksbeherrscher.

61. Lutiger, auch Luthiger.

173 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg, Risch und Zug.

Liutigêr, Speer des Volkes.

62. Menner.

38 Personen in der Gemeinde Baar.

Aus Manheri, Männertödter.

63. Paul.

12 Personen in der Gemeinde Menzingen.

64. Petermann.

1 Person in der Stadtgemeinde Zug.

Ursprünglich der Leibeigene des Peter.

65. Pilger, auch Bilger.

8 Personen in den Gemeinden Baar und Zug.

Das lateinische peregrinus, im althochdeutschen piligrim, pilikrim, der Fremde, Ausländer.

66. Röllin.

205 Personen in den Gemeinden Menzingen, Neuheim und Walchwyl.

Diminutivum von Roll. Rollo ist ein normanischer Mannsname; altnordisch lautet er Hrôlfr, althochdeutsch Hruodolf, das ist Hruodwolf, lupus (i. e. bellator) gloriosus.

67. Rüodi.

13 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Vergleiche Röllin.

68. Senz.

28 Personen in der Gemeinde Unterägeri.

Gleich Senobald oder Senobaud, wie Benz gleich Bernhard, Lutz gleich Ludwig, Manz gleich Manhard. Senobald oder Senobaud und unser Senz bedeutet tapferer Alter.

69. Sifrig.

22 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg und Steinhusen.

Aus Sigufrid verderbt. Sigivrid, das ist Siegschutz.

70. Signer.

11 Personen in der Gemeinde Neuheim.

Siginari, das ist Victor von siginôn, vincere.

71. Steiner.

73 Personen in den Gemeinden Baar und Walchwyl.

Im althochdeutschen steinheri, ein Krieger so hart wie Stein. Stein, althochdeutsch stein, der Feste, von dem Wurzelworte sti, fest, hart; im althochdeutschen besonders auch für Fels gebraucht.

72. Uttinger, auch Uttiger.

271 Personen in den Gemeinden Baar und Zug.

Ein von Uttigen Gebürtiger. Utigen, besser az Uotingum, bei den Nachkommen des Uoto. Uoto ist ein nomen proprium und bedeutet dives.

73. Villiger.

82 Personen in den Gemeinden Kam und Hünenberg.

Einer, der aus dem Orte bei den Villingen ist. Villing, der Sohn des Villo, lacerator.

74. Welti.

15 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Diminutivum von Walter. Walter, von walten, althochdeutsch waltan, eigentlich mächtig sein, herrschen; dann anordnen, besorgen.

75. Wickard.

49 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Wîghard, in bello durus, audax. Wîg, das ist Kampf.

III. Von Beschäftigungen herrührende Geschlechter.

76. Baumann.

23 Personen in der Gemeinde Steinhusen.

Baumann, gleich Ackermann.

77. Beck.

16 Personen in der Gemeinde Kam.

Bäcker von backen, im althochdeutschen bachan, im angelsächsischen bakan, ursprünglich fest, hart machen.

78. Besmer, auch Bäsmer.

102 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Von dem althochdeutschen besamo, besma, besen; also Besmer, ein Besenverfertiger oder Verkäufer.

79. Bleicher.

7 Personen in der Gemeinde Neuheim.

Bleich, althochdeutsch pleih, von dem Worte plih, bleich schimmern. Davon bleichen, bleich machen und werden.

80. Bütler.

110 Personen in den Gemeinden Kam und Hünenberg.

Beutelmacher. Beutel, ein kleiner Sack, im althochdeutschen biutil, von dem Worte biutan, bieten, bringen, tragen.

81. Hindemann.

9 Personen in der Gemeinde Baar.

Hindin, Hinde, die Hirschkuh, althochdeutsch hinta; also Hindemann einer, der Hirschkühe zu füttern hatte.

82. Kaufmann.

57 Personen in den Gemeinden Kam und Hünenberg.

Von Kauf, im althochdeutschen chauf, abstammend von koufjan, auswählen, dann erwerben gegen baares Geld.

83. Knecht.

1 Person in der Gemeinde Kam.

Althochdeutsch kneht, das Kind, dann junger Mann, endlich Diener.

84. Müller.

414 Personen in den Gemeinden Baar, Ober- und Unterägeri, Walchwyl und Zug.

Statt Mülner, das ist molinarius, von mola, Mühle. Das deutsche Stammwort lautet mëlan (mal, mâlumês, molanêr, frangere, terere), wovon malan (muol), mël, farina, milwe, mêlm-Staub, malmen, u. s. f.

85. Ochsner.

1 Person in der Gemeinde Walchwyl.

Einer, der mit Ochsen fährt, der die Aufsicht über Ochsen, althochdeutsch ohso, hat.

86. Räber.

1 Person in der Stadtgemeinde Zug.

Von Rebe, althochdeutsch repa, ein Weinreben Bauender.

87. Sattler.

34 Personen in der Gemeinde Baar.

Sattel, althochdeutsch satal, Sitz, Ledersitz; daher satteln, Sattler.

88. Schmid.

90 Personen in den Gemeinden Baar und Hünenberg.

Althochdeutsch smid, smit von smidôn, biegsam, geschmeidig machen.

89. Schrader.

4 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Schrader, gleich schröder, schröter, das ist Schneider, gewantschröder.

90. Schreiber.

55 Personen in der Gemeinde Risch.

Schreiben, von dem lateinischen scribere.

91. Schuhmacher.

12 Personen in der Gemeinde Baar.

Schuh, althochdeutsch scuoh und scuah von sca, bedecken, also die Bedeckung (des Fußes).

92. Schwerzmann.

202 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg, Risch und Zug.

Schwerzmann gleich Färber, althochdeutsch swerzjan, schwarz machen.

93. Spillmann.

45 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Ein Spindelmacher. Spindel, im althochdeutschen spinnala, von spinnan, oder verwandt mit spina, spinula.

94. Stocker.

122 Personen in der Gemeinde Baar.

Einer der Stöcke (althochdeutsch stoc, stoch), im nordischen stockr ausrodet. Stocken, althochdeutsch stocchen.

95. Stocklin.

27 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Vergleiche Stocker.

96. Strickler.

23 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Strick, althochdeutsch stric, strich, daher stricchan, flechten, mithin Strickler, Stricker, Verfertiger von Stricken.

97. Suter.

148 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg und Zug.

Aus dem lateinischen sutor, das heißt Schuhmacher.

98. Trachsler.
8 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Wohl von drâhajan, torquere, tornare, drechseln, althochdeutsch drâhsil, tornarius, Drechsler.

99. Waller.
100 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg und Zug.

Wallen, althochdeutsch wadalon, gehen, daher die Wallfahrt. Waller, gleich Wallfahrter. Wie jetzt noch, übernahmen auch im Mittelalter Einzelne Wallfahrten für Andere.

100. Weber.
218 Personen in den Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim und Zug.

Von weben, althochdeutsch weban, angelsächsisch vefan, ursprünglich hin- und herschweben, auch die Fäden hin- und herziehen.

101. Zimmer.
6 Personen in der Gemeinde Risch.

Zimmermann, von zimmern, althochdeutsch zimbarjan, eigentlich zusammenlegen, bauen.

IV. Von Aemtern herrührende Geschlechter.

102. Ammen.
1 Person in der Gemeinde Walchwyl.

Ammann, althochdeutsch ambahtman, eigentlich derjenige, der Jemanden im Rücken beschützt.

103. Büttel.
19 Personen in der Gemeinde Baar.

Büttel, das ist der Häscher oder der Henker, althochdeutsch putil, abgeleitet von piotan, bringen, bieten.

104. Fähndrich.
144 Personen in den Gemeinden Kam und Steinhusen.

Die Fahne hieß im althochdeutschen fano, das lateinische pannus, Tuch, oder ein Stück Tuch.

105. Herster.

1 Person in der Stadtgemeinde Zug.

Herster, einer, der Reuter einübt.

106. Meyer.

487 Personen in den Gemeinden Kam, Oberägeri, Risch und Steinhusen.

Der Oberaufseher oder Oberbeamte über eine curtis oder Hof, zuweilen auch villa genannt, im lateinischen villicus major, daher das deutsche Wort Meyer.

Toßwald. (Siehe Nro. 38.)

107. Weibel.

23 Personen in den Gemeinden Hünenberg und Neuheim.

Althochdeutsch weibil, der Herumschweifende, von weibôn, fluctuare, agitari.

108. Zehnder.

129 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Der Bezüger von Zehnten.

V. Von körperlichen Eigenschaften herrührende Geschlechter.

109. Grob.

85 Personen in der Gemeinde Kam.

Eine durch robustes Wesen sich bemerkbar machende Person. Grob, althochdeutsch kirop, von dem Worte ru oder rup, rauh sein; also rauh, unzart.

110. Kleinmann.

38 Personen in den Gemeinden Risch und Zug.

Klein, althochdeutsch chleini, ursprünglich winzig, zierlich, nicht bloß ungroß, sondern auch sorglich, sogar althochdeutsch rein.

111. Köpfli.

10 Personen in der Gemeinde Hünenberg.

Köpfli, das ist kleiner Kopf.

112. Reidhaar.

79 Personen in der Gemeinde Baar.

Das lateinische crispus, kraus; Reidhaar, ein Kraushaariger.

113. Roth.

41 Personen in der Gemeinde Walchwyl.

Roth, althochdeutsch rot.

114. Schömann.

27 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Ein durch Schönheit sich auszeichnender Mann. Althochdeutsch scôni, hell, schimmernd.

115. Schön.

187 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Vergleiche Schömann.

116. Speck.

155 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Eine beleibte Person. Speck, althochdeutsch spech, auch spint.

117. Stammler.

23 Personen in der Gemeinde Baar.

Stammler gleich Stotterer, althochdeutsch stammalôn, lateinisch balbutire.

118. Weiß.

320 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg, Risch und Zug.

Weiß, althochdeutsch hwîz.

VI. Von Eigenthumsverhältnissen herrührende Geschlechter.

119. Hausher.

154 Personen in den Gemeinden Kam und Steinhusen.

Hausher, gleich Herr des Hauses. Haus, althochdeutsch hus, Her, althochdeutsch herro, aus dem Comparativ heriro, erhabener, höher, von her, hoch, erhaben, im Gegensatze des Dieners, althochdeutsch deo, der Niedrige.

120. Hüsler, auch Heusler.

211 Personen in den Gemeinden Ober- und Unterägeri und Steinhusen.

Von Haus herkommend, mithin ein Hausbesitzer. Das althochdeutsche und gothische hus oder Wohnort stammt von dem Worte hu, liegen, wohnen.

121. Sidler.

183 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg, Risch und Zug.

Sidler, der eine Sidel, althochdeutsch sedal, sedhal, einen Sitz hat.

122. Stuber.

81 Personen in den Gemeinden Kam und Risch.

Der Eigenthümer einer Stube. Stube, althochdeutsch stupa, angelsächsisch stor, locus, also ursprünglich Stand, Standort, im althochdeutschen gewöhnlich für Zimmer.

VII. Von Würden herrührende Geschlechter.

123. Kaiser.

273 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Von dem lateinischen caesar.

124. König.

2 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Althochdeutsch der kuning, Stammhaupt, von kunni, das Geschlecht.

125. Ritter.

54 Personen in der Gemeinde Kam.

Abgeleitet von ritari; herkommend von rîtan, reiten.

VIII. Von Thiernamen herrührende Geschlechter.

126. Bär.

15 Personen in den Gemeinden Baar und Kam.

Althochdeutsch bero, das lateinische fera, wildes Thier.

127. Haas.

4 Personen in der Gemeinde Steinhusen.

Von Hase, althochdeutsch haso, sanskritisch sasa, der Springer.

128. Kräh.

2 Personen in der Gemeinde Risch.

Krähe, althochdeutsch kraa, von krahan, schreien.

129. Uhr.
105 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Unrichtig mit h geschrieben. Ur, gleich Auer, Auerochse, althochdeutsch ur, wahrscheinlich wild.

IX. Von geistigen Eigenschaften herrührende Geschlechter.

130. Hürlimann.
686 Personen in der Gemeinde Walchwyl.

Brausemann, Sausemann, ein leicht Aufwallender.

131. Hug.
22 Personen in den Gemeinden Baar und Kam.

Vergleiche Hugener.

132. Hugener.
65 Personen in der Gemeinde Unterägeri.

Wahrscheinlich von dem althochdeutschen hugjan, cogitare, nachsinnen, altnordisch hugr, animus. Hugener, sollicitus, ein Bekümmerter, Angsthafter.

133. Twerenbold, auch Thwerenbold.
23 Personen in den Gemeinden Kam und Hünenberg.

Aus dem angelsächsischen dweorjan, das lateinische perversus esse oder adversari, mithin Twerenbold, einer der widersteht, Hindernisse in den Weg legt.

X. Von einem Monatsnamen herrührendes Geschlecht.

134. Merz, auch März.
161 Personen in den Gemeinden Ober- und Unterägeri.

Von dem lateinischen Martius.

XI. Von der Kleidung herrührende Geschlechter.

135. Gügler.
31 Personen in der Gemeinde Risch.

Einer, der den Gugelhelm trug, von dem lateinischen cucullus, Gugel.

136. Menteler.

34 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Einer, der einen Mantel trägt. Mantal, verwandt mit dem lateinischen mantellum, von dem Worte man, decken, schützen.

XII. Von verwandtschaftlichem Grade herrührendes Geschlecht.

137. Etter.

57 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Etter, aetter, althochdeutsch atto, gothisch atta, Ätti, Vater, wird auch für Vatersbruder oder Vetter überhaupt gebraucht.

XIII. Von Spitznamen herrührende Geschlechter.

138. Blattmann.

134 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Einer, der flach ist; vielleicht auch ein in einer flachen Gegend Wohnender.

139. Blunschi.

25 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

In Zürich Bluntschli, von blunschen, womit in einigen Cantonen der Schall ausgedrückt wird, den ein in das Wasser gefallener schwerer, plumper Körper verursacht, also Blunschi, Bluntschli eine dicke, plumpe Person.

140. Düggeli.

1 Person in der Stadtgemeinde Zug.

Gleich Dyggeli, Tüggeli, eines der Behelfsworte, um das Schreckliche des Ausdruckes der Böse, Teufel, althochdeutsch tiufal, zu mildern.

141. Enzler.

141 Personen in der Gemeinde Walchwyl.

Einer, der enzelet, d. i. wie Enzen, Riesen thut; der sich groß, dick macht.

142. Hasler.

7 Personen in der Gemeinde Oberägeri.

Haseler nannte man einen Spaßmacher; möglich wäre es auch, daß das Geschlecht unter die von Ortsnamen herrührenden

einzureihen wären, daß Hasler ein bei den Haselstauden Wohnender bedeuten thäte.

143. Hegglin.

210 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Entweder von häggeln, holländisch haakelen, hadern, zänkeln, oder besser ein kleiner heggi: Munni, Zuchtstier.

144. Kränzli.

44 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Kränzli, d. i. kleiner Kranz.

145. Ohnsorg.

22 Personen in den Gemeinden Baar und Steinhusen.

Ohnsorg, d. i. sorglos, leichten Blutes sein. Ohne, althochdeutsch ano, Sorge, althochdeutsch sorga.

146. Schell, auch Schäll.

56 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Althochdeutsch scello, sceljo, von scellan, mit Getöse umherschwärmen, also Einer, der Lärm, Geräusch macht.

147. Stierlin.

8 Personen in der Gemeinde Kam.

Stier, althochdeutsch stior.

148. Störchlin.

11 Personen in der Gemeinde Kam.

Der kleine Sohn eines Mannes, der den Zunamen Storch trug, weil er entweder sehr lange Beine oder einen langen Hals hatte.

149. Trinkler.

133 Personen in den Gemeinden Menzingen und Neuheim.

Trinkler, Einer, der oft, aber nur wenig auf einmal trinkt. Trinken, althochdeutsch trinkan, trinchan, lateinisch trahere, ziehen, einen Zug, Züge thun.

XIV. Geschlechtsnamen unbestimmter Herkunft.

150. Acklin.

42 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Acklin, Diminutiv Äckli. Der Weg ist voll Äcken, verwandt mit dem angelsächsischen ecge, dem lateinischen acus, d. i. kleiner Hügel, besonders voll Stücke verhärteter oder gefrorener Erde; mithin ein Mensch, der eckiger Natur ist.

151. Gößi.

1 Person in der Gemeinde Walchwyl.

Dieser Name kann ungleich erklärt werden. Leitet man das Wort von dem französischen gueuser ab, so heißt es betteln, oder auch knickern, wie knausern; will man es hingegen auf gôz zurückführen, so bedeutet gôz, Schöpfer, Adalgôz, edler Schöpfer, Gôzbert, berühmter Schöpfer.

152. Harb.

8 Personen in der Gemeinde Baar.

Harb, vielleicht das althochdeutsche haro, haru, Flachs.

153. Henggeler.

192 Personen in den Gemeinden Ober- und Unterägeri.

Ohne Zweifel von hängelen, d. i. herabhängen, schlottern von Kleidern, althochdeutsch hâhan.

154. Iten.

1342 Personen in den Gemeinden Ober- und Unterägeri, Walchwyl und Zug.

Ungewiß, ob von Itwin, der sehr Freundliche, vergl. Itmâr, der sehr Berühmte, Itheri, der sehr Kriegerische; sämmtlich ahd. Worte.

155. Knüsel.

34 Personen in der Gemeinde Risch.

Von Knus oder dem althochdeutschen knuz. Jenes bedeutet Knorren, Auswuchs, dieses rixosus. Im letztern Falle wäre Knüsel ein streitsüchtiger Mensch.

156. Kost.

41 Personen in den Gemeinden Kam, Hünenberg und Risch.

Das Wort könnte ein o verloren haben; kosto, gleich arbiter, censor. Kost, althochdeutsch kust, heißt man auch das Vortrefflichste in einer Sache, die Auswahl.

157. Lässer, auch Läser.

15 Personen in der Gemeinde Kam.

Nach der Schreibweise Lässer bedeutet Lässe, Aderlaß und Läßer, wer eine Ader öffnet; Läser hingegen pastor, Hirt, von dem angelsächsischen läsevjan, pecus agere, pasci, das Vieh treiben, weiden.

158. Rümele.

3 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Rümele könnte hruomili, gloriosus sein.

159. Schicker.

180 Personen in den Gemeinden Baar und Walchwyl.

Althochdeutsch sciccan, lateinisch decere, geschickt sein, Einer der überall hinpaßt.

160. Spitznagel.

2 Personen in der Gemeinde Menzingen.

Gleich Hufnagel, Wackernagel und ähnlichen Zusammensetzungen.

161. Staub.

375 Personen in den Gemeinden Menzingen, Neuheim und Walchwyl.

Althochdeutsch stoup und stuppi. Im lateinischen pulvis, aber auch poculum.

XV. Noch gibt es folgende zugerische Geschlechter, die wir nicht zu erklären wagen.

162. Bengg.

1 Person in der Stadtgemeinde Zug.

163. Roos.

6 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

164. Rust.

130 Personen in der Gemeinde Walchwyl.

165. Schlumpf.

74 Personen in den Gemeinden Risch und Steinhusen.

166. Somm.

10 Personen in der Stadtgemeinde Zug.

Register über vorstehende Zugergeschlechter.

150. Acklin.
102. Ammen.
1. Andermatt.
44. Arnold.
2. Bachmann.
126. Bär.
3. Balmer.
76. Baumann.
4. Baumgartner.
77. Beck.
162. Bengg.
78. Besmer.
5. Binzegger.
138. Blattmann.
79. Bleicher.
139. Blunschi.
6. Bol.
7. Bolsinger.
45. Boßhard.
8. Brandenberg.
9. Breitenmoser.
10. Bucher.
80. Bütler.
103. Büttel.
11. Bumbacher.
46. Burkhard.
47. Degen.
12. Doggweiler.
13. Dossenbach.
140. Düggeli.
14. Elsener.
141. Enzler.
137. Etter.
104. Fähndrich.
48. Freimann.
49. Fridlin.
50. Gabriel.
15. Gasser.
16. Gattiker.
151. Gößi.
17. Gretener.
109. Grob.
135. Gügler.
127. Haas.
18. Häller.
152. Harb.
142. Hasler.
119. Hausher.
19. Hediger.
143. Hegglin.
51. Heinrich.
153. Henggeler.
52. Hermann.
105. Herster.
53. Heß.
54. Hildebrand.
81. Hindemann.
20. Holzmann.
55. Hotz.
130. Hürlimann.
120. Hüsler.
131. Hug.
132. Hugener.
21. Huwiler.
154. Iten.
56. Jäggli.
57. Jans.
123. Kaiser.
82. Kaufmann.
22. Klausener.
110. Kleinmann.
83. Knecht.
155. Knüsel.
124. König.
111. Köpfli.
156. Kost.
128. Kräh.
144. Kränzli.
157. Lässer.
58. Landert.
59. Landolt.
23. Landtwing.
24. Langenegger.
25. Leisibach.
26. Letter.
60. Lüthold.
61. Lutiger.
134. März.
27. Matlmann.
62. Menner.
136. Menteler.
28. Meyenberg.
106. Meyer.
29. Moos.
84. Müller.
30. Nölli.
31. Nußbaumer.
85. Ochsner.
145. Ohnsorg.
63. Paul.
64. Petermann.
65. Pilger.
86. Räber.
112. Reidhaar.
125. Ritter.
66. Röllin.
32. Rogenmoser.
163. Roos.
113. Roth.
158. Rümele.
67. Rüodi.
33. Rütimann.
164. Rust.
87. Sattler.
146. Schell.
159. Schicker.
165. Schlumpf.
88. Schmid.
114. Schömann.
115. Schön.

89. Schrader.
90. Schreiber.
91. Schuhmacher.
92. Schwerzmann.
34. Schwyzer.
68. Senz.
121. Sidler.
69. Sifrig.
70. Signer.
166. Somm.
116. Speck.
93. Spillmann.
160. Spitznagel.
35. Stadler.
36. Stadlin.
117. Stammler.
161. Staub.
71. Steiner.
147. Stierlin.
94. Stocker.
95. Stocklin.
148. Störchlin.
96. Strickler.
122. Stuber.
37. Stutz.
97. Suter.
38. Toßwald.
98. Trachsler.
149. Trinkler.
133. Twerenbold.
129. Uhr.
39. Uster.
72. Uttiger.
73. Villiger.
99. Waller.
100. Weber.
107. Weibel.
118. Weiß.
74. Welti.
40. Werder.
75. Wickard.
41. Widmer.
108. Zehnder.
101. Zimmer.
42. Zürcher.
43. Zumbach.